

Samstag

den 4. Februar

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 119. (3)

E d i c t.

Exh. Nr. 5.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird dem Johann Mukau junior, von Altenmarkt, erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Klemen zu Nassenfuß, als Johann Peterlin'scher Concursmassa-Verwalter, die Klage auf Zahlung der, aus dem Schuldscheine ddo. 11. März 1835, int. 28. Jänner 1834 schuldigen 400 fl. sammt 5% Zinsen, eingebracht, und um Anordnung einer Tagfagung gebeten, welche auf den 25. April l. J., früh 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten dem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verttheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten seinen Vater Jwan Mukau von Altenmarkt als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Johann Mukau von Altenmarkt wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Veräbäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 24. Jänner 1837.

Z. 118. (3)

E d i c t.

Exh. Nr. 774.

Das Bezirksgericht Pölland in Unterkrain macht hiemit allgemein bekannt: Es seye in der Executionsache der löbl. k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, nomine des h. Alerarii, wider Georg Michellitsch von Gerdenschlag Haus-Nr. 5, puncto einer Tabakcontrabandstrafe pr. 42 fl. und Expensen, mit Bescheide ddo. Laibach 6. December 1836, Z. 9642, in die executive Feilbiethung der, dem Legiern gehörigen, gerichtlich auf 20 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, bestehend in 1 Schwein, 1 Backmalter, 2 Bottungen, 1 Weinsasse, 1 Weinpresse und 2 Cent. Heu, gewilliget, und seyen zur Vornahme der öffentlichen Veräußerung vor diesem Gerichte die Tagfagungen auf den 25. Februar, 15. und 31. März l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Gerdenschlag mit dem Anhange anberaumt worden, daß die gedachten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Pölland am 24. Jänner 1837.

Z. 117. (3)

E d i c t.

Nr. 1776.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Taxamtes des löbl. Bezirksgerichtes Haasberg, in die executive Feilbiethung der, dem Gregor Mathias Drenig von Laibach gehörigen, bei Andreas Dogan in Laas, aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1835 ausbostenden Forderung pr. 40 fl., wegen rückständigen Taxen pr. 18 fl. 18 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme der 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1837, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco dieses Bezirksgerichtes mit dem Anhange bestimmt, daß gedachte Forderung bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die diebställigen Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 9. December 1836.

Nr. 100. Nachdem bei der ersten Feilbiethungstagfagung kein Kauflustiger erschien, wird zur zweiten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg am 16. Jänner 1837.

Z. 106. (3)

Bei dem Bezirksgerichte der vereinten Bezirksherrschaft Radmannsdorf ist die Actuarstelle, mit dem ihr anklebenden Gehalte jährlicher 250 fl., freier Wohnung und systemmäßigen Bezuge der Diäten und Rittgelder, erlediget.

Fähige Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen a Dato dem gefertigten Verwaltungsamte portofrei einzusenden, oder daselbst persönlich sich zu melden.

Verwaltungsamt der vereinten Bezirksherrschaft Radmannsdorf am 26. Jänner 1837.

Z. 125. (2)

Anzeige

für
schlechtsehende und Brillen bedürftige Personen.

Opticus Lichtenberg,
Niederlage und Fabriksort Stuttgart,
gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum bei seiner Ankunft dahier, dessen Aufenthalt sich nur auf 4 Tage beschränkt, mit seinem selbst verfertigten optischen Waarenlager auf der Durchreise sich bestens zu empfehlen.

Er verkauft nämlich verschiedene Conser-
vationsbrillen, wie auch Brillen für ganz schwache
und kurzsichtige Augen mit echten Krystall-,
Periscop- und Flintgläsern, die nicht allein
das Auge gut erhalten, sondern durch schon
gemachte Proben sich auch, um die Augen zu
verbessern, empfehlen lassen, welche nach der
Kunst regelmäßig geschliffen, und nach Ver-
schiedenheit des Augenmaßes eingerichtet sind.
Diejenige Brille, welche dem Auge am ange-
messenen ist, wird sogleich nach den Regeln
von ihm bestimmt, sobald er die Augen gesehen
hat; Licht und deutliche Unterscheidung der
Gegenstände wird Jedem über das Gefühl seiner
hergestellten Sehkraft mit Freuden erfüllen. —
Auch sind bei ihm zu bekommen: einfache und
zusammengesetzte Mikroskope, verschiedene kurze
und lange achromatische Fernröhre, alle Sorten
Theater-Perspective, Schiefgläser, Brenn-,
Hohl- u. Landschaftspiegel, Coni und Prisma,
verschiedene Laternae magicæ, Loupen für
Apotheker, Botaniker und Uhrenmacher, Lorg-
netten für Herren und Damen, auch Gläser
für den Staat von allen Sorten, und noch
mehrere andere optische Gegenstände.

Wer etwas dergleichen Schadhafte zu
repariren hat, kann um billigen Preis bedient
werden. All- an Augenschwäche jeder Art Leidende,
die das wohlthätige Sehlcht zu erhalten wün-
schen, sind ergebenst eingeladen.

Obige Angaben werden durch 15 ärztliche
Zeugnisse bekräftigt, nämlich: vom Hrn. Det.
G. F. W. Basser, großh. hess. geb. Medicin-
alrath, Prof. und Director des medicinischen
und ophthalmologischen akademischen Klinikums
zu Gießen; vom Hrn. Medicinalrath Det.
Storch, k. k. Badearzt und Ritter des k. k.
Verdienst-Ordens in Salzburg in Oberösterreich;
vom Hrn. Augenarzt und Stadtphysicus Det.
Skoda aus Pilsen in Böhmen; vom Hrn.
Augenarzt und Medicinalrath Det. Wirt-
mann in Mainz; vom Hrn. Medicinalrath
Det. v. Fröhlich in Ellwangen; vom Hrn.
Medicinalrath Det. Sauter in Constanz;
vom Hrn. Kreismedicinalrath Det. Steinmich
in Wertheim; vom Hrn. Medicinalrath Lud-
wig in Offenburg; vom Hrn. Prof. Eckert
in Rastadt; vom Hrn. Prof. Perndorfer
in Rosenheim; vom Hrn. Det. Bühner in
Sachsen-Meiningen; vom Hrn. Hofrath und
Leibarzt Det. Conradi in Rudolstadt; vom
Hrn. Hofmedicus Det. Schwarz in Cimbeck;
vom Hrn. Hofrath, Leibarzt und Oberlandes-
physicus Det. Kreuzler in Arolsen, und
vom Hrn. Physicus Mortach in Gera, welche

von den betreffenden Behörden legalisirt sind.
Die Zeugnisse stehen Jedem zur Einsicht zu Dienst.
Auch kommt er auf Verlangen in die Wohnun-
gen des verehrlichen Publikums.

Sein Logis ist im Gasthose zur goldenen
Schnalle, Zimmer Nr. 10.

Z. 116. (3)

A n o n c e.

Ein Gewölb in der Spitalgasse
ist am zukünftigen Georgi zu vergeben.
Das Nähere erfährt man im Zeitungs-
Comptoir.

Z. 105. (3)

Musikalien = Anzeige.

Beim Befertigten ist abermahl's ganz neu
componirt zu haben:

Krain. Messe Nr. 5, mit kurzen Nachspielen	40 kr.
do. Nr. 6	40 „
2 Fassenlieder	24 „
Gesangandacht für die heil. Char- woche	45 „
Cadenzen in Dur und Moll	30 „
Ausweichungen do.	30 „
Präludien (kurze) do.	48 „
Responsorien (die nöthigsten)	36 „

Lai bach am 28. Jänner 1837.

Joh. Bapt. Dragatin,
wohnhaft am Schulplaze Nr. 295,
3. Stock.

Z. 1867. (15)

Leopold Paternolli, Inhaber einer
wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien-
und Schreibmaterialien-Handlung in Lai-
bach am Hauptplaze, welche stets mit allen
erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern
versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten
Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen
Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain
und der Hauptstadt Lai bach empfiehlt er auch
zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek,
welche 5097 Bände ohne die Doubletten
zählt, worunter Werke aus allen Fächern der
Literatur und Belletristik in deutscher, dann
auch eine schöne Anzahl in italienischer, franzö-
sischer und englischer Sprache. Die Bedingun-
gen sind sehr billig, und man kann sich sowohl
auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr
und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren.
Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können
aber auch gratis eingesehen werden.

3. 136.

(1)

**Erste und einzige
unwideruflich**

am 20. Mai

dieses Jahres

zur Ziehung kommende Lotterie
der

Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthen,

und

des Hauses Nr. 70 in Baden,
ohne Freilose, damit alle Treffer
nur den gewöhnlichen, verkäuflichen Losen zufallen.

Haupttreffer 200,000 Gulden W. W.

Nebentreffer 400,000 Gulden W. W.

Gesamtgewinn = Summe laut Spielplan:

Gulden **600,000** Wien. Währ.,

vertheilt in die namhaften Treffer von Gulden

200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000,
3000, 2000 u. s. w.

Diese Lotterie enthält — was noch nie der Fall war —

4 Treffer von 10000, 7500, 5000 und 2500 Losen.

Das Los kostet nur 4 Gulden Conv. Münze.

Wien, am 1. Februar 1837.

Hammer & Kariß,

k. k. priv. Großhändler. Untere Bräunerstraße Nr. 1126.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutscher.

Große Lotterie mit mehreren Haupttreffern und ohne Freilose,

damit jeder Besitzer eines gewöhnlichen verkäuflichen Loses auf alle Treffer dieser Lotterie spiele, während bisher die Freilose einen großen Theil der Gewinne einer Lotterie in Anspruch nahmen.

Es werden nämlich bei dem k. k. privil. Großhandlungshause Hammer & Kari's ausgespielt:

Die bei Klagenfurt in Kärnth'n liegende, sehr bedeutende

Herfschaft Ehrenhausen

und das in der landesfürstlichen Stadt Baden bei Wien befindliche

schöne Haus Nr. 70,

für welche beide Realitäten dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden **200,000** W. W. angeboten wird.

In dieser Lotterie sind — was noch nie der Fall war — folgende 4 ausgezeichnete Treffer in Losen vorhanden, nämlich:

	1	Treffer	von	10000	Losen
	1	detto	»	7500	»
	1	detto	»	5000	»
und	1	detto	»	2500	»

Es bleibt nun dem verehrlichen spielenden Publicum zu beurtheilen überlassen, was für eine Anzahl der namhaftesten Geldtreffer dem Gewinner eines solchen Los-Quantums zufallen kann.

Die Gesamt- = Gewinnsumme dieser Lotterie beläuft sich laut Spielplan

auf Gulden **600,000** Wien. Währ.

welche laut Spielplan in Treffer von 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000 u. s. w. vertheilt sind.

Die Ziehung hat nächstkommenden 20. Mai Statt.

Lose dieser Lotterie sind bei Gefertigtem zu haben.

Spielpläne und Abbildungen der Realitäten werden gratis verabfolgt.

J. C. Dolcher,
Handelsmann in Laibach.